

Was tun im Verdachtsfall?

Ruhe bewahren und keine überstürzten Aktionen!

Zuhören, Glauben schenken und ernst nehmen!



Verhalten des potenziell betroffenen jungen Menschen beobachten. Keine direkte Konfrontation.

Genau **beobachten** und Aussagen und Situationen **dokumentieren!**



Nichts auf eigene Faust unternehmen. Keine unhaltbaren Versprechungen oder Zusagen abgeben.

Die **eigenen Grenzen und Möglichkeiten erkennen und akzeptieren!**



Keine eigenen Ermittlungen zum Tathergang!
Keine eigenen Befragungen durchführen! Keine Informationen an den/die vermutliche/n Täter/in!

Sich selber Hilfe holen!

- Sich mit einer Person des eigenen Vertrauens besprechen, ob die Wahrnehmungen geteilt werden.
- Mit einer Ansprechperson des Judo-Verbands Kontakt aufnehmen.
- Mit einer Fachberatungsstelle Kontakt aufnehmen.

Telefonnummern/Kontakte siehe Seiten 13/14



Zunächst keine Konfrontation der Eltern des vermutlichen Opfers.



Fachberatungsstellen schätzen das Gefährdungsrisiko ein und beraten bei weiteren Handlungsschritten.